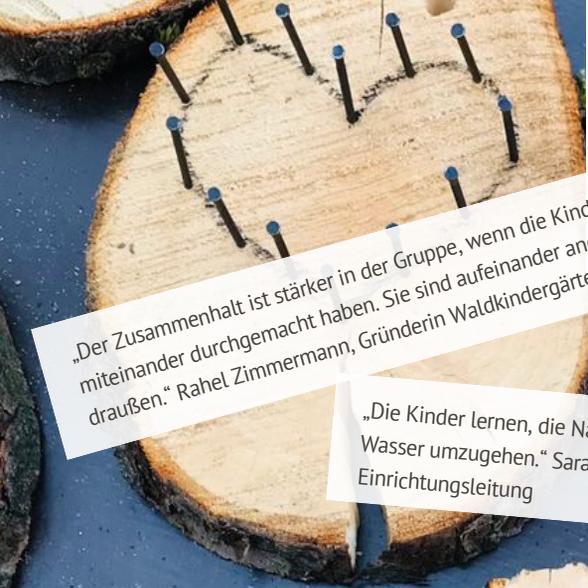


SELBST-STÄNDIG



A circular wood slice with a heart shape drawn in black ink. Several black pins with blue heads are stuck into the wood, forming the outline of the heart.

„Der Zusammenhalt ist stärker in der Gruppe, wenn die Kinder mal einen Winter miteinander durchgemacht haben. Sie sind aufeinander angewiesen. Es ist kalt draußen.“ Rahel Zimmermann, Gründerin Waldkindergärten FRISCHLUFT

A circular wood slice with a heart shape drawn in black ink. Several black pins with blue heads are stuck into the wood, forming the outline of the heart.

„Die Kinder lernen, die Natur wertzuschätzen, sorgsam mit Pflanzen, Tieren und Wasser umzugehen.“ Sarah-Susann Schäf, Personalführung & stellv. Einrichtungsleitung

A circular wood slice with a heart shape drawn in black ink. A red string is tied around the pins, forming the outline of the heart.

„Seit der ersten erfolgreichen Gründung 2016 kamen die Bürgermeister immer wieder auf mich zu und fragten, ob wir nicht auch in ihrer Gemeinde einen Kindergarten mit dem FRISCHLUFT Konzept aufbauen könnten.“ Rahel Zimmermann

A circular wood slice with a heart shape drawn in black ink. Several black pins with blue heads are stuck into the wood, forming the outline of the heart.

„2023 wird das Konzept der Personalentwicklung aufgebaut. Es ist eine total schöne Zeit, denn die Teamarbeit mit Sarah-Susann Schäf gibt mir wieder neuen Raum für die qualitative Weiterentwicklung des operativen und pädagogischen Konzepts.“ Rahel Zimmermann

A circular wood slice with a heart shape drawn in black ink. Several black pins with blue heads are stuck into the wood, forming the outline of the heart.

„Wenn das Personal sich seiner eigenen Stärken bewusst ist, kann es die den Kindern weitergeben. Denn genau da wo du deine Stärken hast, kannst du auch die Stärken bei den Kindern rauskitzeln.“ Sarah-Susann Schäf

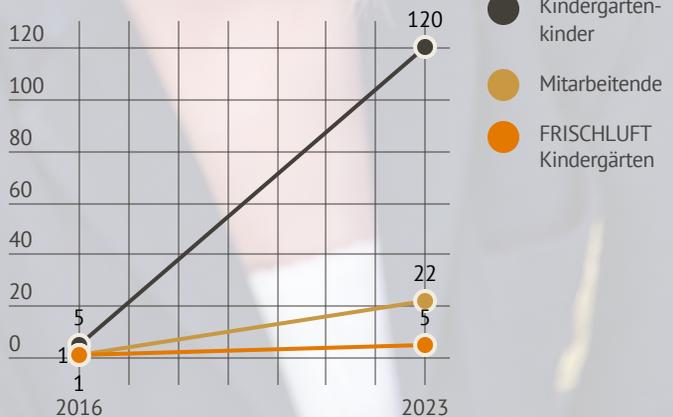
A circular wood slice with a heart shape drawn in black ink. Several black pins with blue heads are stuck into the wood, forming the outline of the heart.

„Die Rolle einer Personalleitung ist wie die des Ballverteilers im Fußball, also die Position in der Mitte. Dieser Spieler spielt mal nach vorne, mal nach hinten, er teilt eben den Ball aus. Er erkennt Chancen, Risiken, hält das Spiel in Bewegung und die Mannschaft zusammen.“ Sarah-Susann Schäf

„Im Studium habe ich die Ressourcenorientierte Pädagogik kennengelernt und als ich dann in die Grundschule kam, haben dort alle defizitorientiert gearbeitet. Ich habe damals schon in meiner Klasse die Ressourcenorientierung eingeführt und das hat einen richtigen BOOM gegeben. Mir war klar: Wenn ich mal was Eigenes aufbaue, ist eine Säule des Konzepts eine Ressourcenorientierte Pädagogik.“

Rahel Zimmermann gründete 2016 die Waldkindergarten FRISCHLUFT GmbH mit Sitz im niederbayerischen Waldkirchen. Sie entwickelte ein einzigartiges Konzept, welches schon nach kurzer Zeit große Nachfrage aktivierte. Zentral ist die Ausrichtung auf **Ressourcenorientierung**, **Empowerment** und **Resilienzschulung** ebenso wie eine systematische **Elementarbildung** und ein dreischnittiges **Naturraumkonzept**.

FRISCHLUFT in Zahlen



Fünf Kinder waren es bei der Gründung. Inzwischen gibt es fünf FRISCHLUFT-Kindergärten und die Wartelisten sind auf drei Jahre gefüllt. 20 pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte, ein Experte in musikalischer Frühförderung und ein Hausmeister machen das Team aus.



Ressourcen- orientierung

Wir nehmen konsequent einen wertschätzenden Blick auf das Kind ein. Wir erkennen Stärken und Talente (Diagnostik) und bauen unsere pädagogische Arbeit konkret darauf auf (Förderung). Wir machen die Stärken durch eine anregende Lernumgebung und vielfältige Gelegenheiten sichtbar und kommunizieren sie offen. Unser Herz schlägt dafür, entdeckte Ressourcen der Kinder aufzubauen, zu stärken und individuell neue Anregungen für die Persönlichkeitsentwicklung zu schaffen. Themen wie Erzählen, Bewegung, Gesundheit, Musik, Natur und ein Schwerpunkt in der Vorschulbildung werden daher zu einer ganzheitlichen Förderung kombiniert. Jedes Kind hat Raum und Zeit, seine individuellen Ressourcen zu entfalten.

Empowerment

Die zunehmende Selbstständigkeit eines Kindes ist uns ein großes Anliegen. Wir ermöglichen den Kindern so viele Gelegenheiten wie möglich, Verantwortung zu übernehmen, eigene Entscheidungen zu treffen oder etwas eigenständig zu tun. Die Kinder werden zunehmend in die Lage versetzt, Herausforderungen selbst zu meistern. Unsere Haltung ist es, den Kindern etwas zuzutrauen oder auch zuzumuten. Das beschleunigt die Entwicklung der Kinder deutlich. Die Natur ist dabei oft die beste Lehrmeisterin.

A photograph of two young children, a boy and a girl, standing in a lush green field filled with tall grass and numerous bright yellow wildflowers. The boy is on the left, wearing a dark jacket with a bright green stripe on the sleeve. The girl is on the right, wearing a patterned sweater. They are both looking towards the camera. The background shows a line of trees under a clear blue sky. The image is partially overlaid with a white text box on the left side.

Resilienz

Die Kinder lernen gegenseitige Verantwortung im Umgang mit widrigen Umständen. Eine Gruppe, die gemeinsam alle Jahreszeiten im Waldkindergarten durchlebt hat, ist zusammengewachsen, hat ein neues Miteinander entwickelt. Resilienz meint auch zu erkennen, dass man zu einer Verbesserung der Umstände aktiv beitragen kann. Wir ermöglichen daher Erlebnisse, in denen sich die Kinder als selbstwirksam wahrnehmen. Fürsorge, Empathie und Achtsamkeit sind die Grundpfeiler einer resilienten Persönlichkeit. Sie hat den Mut, aus Widrigkeiten langfristig zu lernen. Darin ermutigen wir unsere Kinder.

Der Sprung. Ein Beispiel aus der Praxis

Sophie hat sich heute getraut, das erste Mal vom Baumstumpf zu hüpfen. Sie freut sich und hat ein Erfolgserlebnis, weil das Fachpersonal ihr das zutraut und sie in ihrem Mut bestärkt. Die Erzieherin sieht zu, wie sich ein paar andere Kinder um Sophie versammeln. Sie entscheidet spontan, die Zeitplanung anzupassen, um den Fokus auf den Wachstumsschritt von Sophie legen zu können. Sie lobt und ermutigt. Zwei andere Kinder lassen sich von Sophies Mut anstecken und die drei beginnen gemeinsam von dem Baumstumpf herunterzuspringen. Immer mehr Kinder schließen sich der Gruppe an. Gemeinsam bestärken sie sich darin, das Wagnis zu meistern. Am nächsten Tag kommt Sophie und möchte erneut vom Baum springen. Die Fachkraft ermutigt sie, heute Leon mitzunehmen. Er ist etwas schüchtern und hatte gestern zwar neugierig, aber etwas ängstlich dem Treiben zugeschaut. Sophie und Leon gehen gemeinsam zu dem Baumstumpf und die Fachkraft freut sich, dass Sophie und Leon sich zusammen an den Sprung heranwagen. Sophie ist eigentlich eher eine Einzelgängerin, sie braust schnell auf und nimmt manchmal wenig Rücksicht auf andere. Aber hier ist gerade eine gute Gelegenheit, eine ihrer Stärken zu stärken – ihren Mut, ihr positives Wagen – und es mit einem Lernimpuls zu verknüpfen. Sophie nimmt Leon in ihre Obhut und, neben dem neuen Mut durch das Herunterspringen, wird ihre Sozialkompetenz ganz praktisch gestärkt.

„In diesem Beispiel bedeutet Ressourcenorientierung, dass eine Fähigkeit, eine Stärke fokussiert und auf dieser durch Bestärkung und neue Lernimpulse aufgebaut wird. Würde man stattdessen die Schwächen des Kindes als Ausgangslage heranziehen, wäre es viel schwieriger Lernsettings für soziale Kompetenzen zu entwickeln. Wenn man es aber koppelt mit etwas, das das Kind gerne macht, situationsorientiert, was es eben im Moment interessiert, dann kann man damit sehr schnelle Erfolge erzielen.“ (Rahel Zimmermann)

Elementarbildung

Die FRISCHLUFT-Waldkindergärten stehen für einen hohen Bildungsanspruch. Obwohl die Kinder viel Zeit in der Natur verbringen, erhalten sie eine ganzheitliche frühkindliche Bildung. Das von Zimmermann neu entwickelte Konzept sieht dabei eine systematische Förderung durch Thementage vor: Montag ist Geschichtentag (Hinführung an das Schulfach Deutsch), Dienstag der Musiktag (musikalische Frühförderung, Rhythmik, Achtsamkeit, Ruhigwerden, Natur hören etc.), Mittwoch der Gesunde Tag (Ernährung, Bewegung, Sport), Donnerstag der Vorschultag (alle Kinder machen mit, mit individuell an das Kind angepassten Übungen), Freitag ist Wandertag (Ortswechsel und Naturerleben). Durch diese Struktur werden die Kinder sukzessive an ein schulisches Umfeld herangeführt und dabei gleichzeitig thematisch fundiert, unter Berücksichtigung des Bildungsraums Natur, gefördert.



A detailed autumnal still life featuring a variety of fruits and leaves. In the foreground, there are several walnuts, some whole and some cracked open, resting on a wooden surface. The background is filled with a mix of colorful leaves in shades of yellow, orange, red, and purple, interspersed with green and yellow apples. The overall composition is rich and textured, evoking a sense of natural abundance and seasonal change.

Dreischritt. Die Natur als Bildungsraum

Wir haben uns im Waldkindergarten FRISCHLUFT bewusst für einen Dreischritt bei der Heranführung der Kinder an das spielzeugfreie Agieren im Wald und in der Natur entschieden. Die Kinder kommen relativ reizüberflutet in den Kindergarten. Sie haben zu Hause meist viele Spielsachen, viele digitale und analoge Reize. Unser Konzept ist darauf angelegt, die Kinder bestmöglich abzuholen. Daher haben wir nicht den Weg gewählt, den die Waldpädagogik in ihrer ursprünglichen Form vorsieht, denn sonst kommen sie von einem Extrem (Reizüberflutung) in das nächste (nur freie Natur). Stattdessen werden bei uns dem Kind, angelehnt an das Konzept der systematischen Desensibilisierung, in kleinen ‚Häppchen‘ zunehmend naturnähere Angebote gemacht. Es lernt Schritt für Schritt, sich in dem Bereich wohlfühlen und damit souverän umzugehen, ohne dass es überfordert wird.

Jeder FRISCHLUFT-Kindergarten hat die folgenden drei Bereiche...

Der Hauptplatz

Es gibt hier genug Spielmaterial, dass die Kinder sich beschäftigen können – ähnlich wie in der Umgebung, die sie zu Hause meist haben. Sie haben Knete, Tierfiguren, Buntstifte etc. und auf dem Hauptplatz gibt es auch eine Schaukel, eine Rutsche und einen Sandkasten. Hier findet das Kind – in didaktisch reduzierter Form – das von zu Hause gewohnte Umfeld wieder.



Der Zwergenwald

Direkt an den Hauptplatz angeschlossen ist der sog. Zwergenwald. Das ist ein eingezäunter Bereich, der in zwei Bereiche aufgeteilt ist. Der erste Teil ist ein Naturbereich, der mit Werkzeugen und Spielutensilien ausgestattet ist, die zur Auseinandersetzung mit der Natur anregen. Es gibt z.B. ein ‚Storchennest‘ aus Zweigen, das mit Sand gefüllt ist oder eine Matschküche aus Holz sowie Schubkarren, Schaufeln etc. Dieser Bereich regt dazu an, mit der Natur in Verbindung zu kommen. Die Kinder erleben z.B., dass sie etwas mit Sand ‚kochen‘ können. Dabei werden sie spielerisch an den Naturraum gewöhnt. „Man merkt, dass man den Kindern das beibringen muss, sie sind das nicht gewohnt, selbst auf dem Land“, resümiert Schäf.

Der letzte, dritte Teil des Kindergartenareals ist spielzeugfrei. Hier spielen die Kinder Rollenspiele, erschaffen sich Piratenwelten, bauen Hütten, gestalten Naturmandalas oder sammeln Holz für ein Lagerfeuer. In diesem dritten Bereich gibt es ausschließlich Naturmaterialien. Ergänzt wird dieser ‚reine‘ Naturbereich durch regelmäßige Wandertage, bei denen die Natur in ihren vielfältigen Bildungsanregungen wahrgenommen wird.



„Der letzte spielzeugfreie Bereich ist für die Kinder sehr fordernd und auch fördernd, denn dort müssen sie sich miteinander auseinandersetzen, Streit austragen, miteinander etwas bauen und entwickeln. Meine Erfahrung ist, dass gerade in diesem Bereich die Sozialkompetenz deutlich mehr gefördert wird. Der Zusammenhalt ist stärker in der Gruppe, wenn diese mal einen Winter miteinander durchgemacht hat. Die Kinder sind aufeinander angewiesen. Es ist kalt draußen. Durch die große Fläche können sich die Kinder auch mal austoben, ohne dass das stört. All das trägt dazu bei, dass ein harmonisches Klima in der Gruppe entsteht.“ (Rahel Zimmermann)

Ressourcenorientierte Personalentwicklung

Das Besondere ist, dass Zimmermann und Schäf sich die Zeit und die Energie nehmen, das Personal mindestens genauso zu stärken wie die Kinder und das geben die Fachkräfte dann wiederum an die Kinder weiter. Diese Investition in die Qualität ist neu. Im Jahr 2023 wurde Sarah-Susann Schäf (Foto) damit betraut, den Bereich der Personalführung weiterzuentwickeln. Schäf versteht sich dabei als ‚Ballverteilerin‘, die, wie im Fußball der Mittelfeldspieler, die Dynamiken des Spiels überblickt, gestaltet und Bälle gezielt zuspielt. Ihre Aufgabe sei es, das Miteinander der ‚Mannschaft‘ zu stärken, Unsicherheiten abzufedern, Konflikte zu lösen, Vernetzung zu schaffen und gleichzeitig die einzelnen Individuen in ihren Besonderheiten zu kennen und zu bestärken.

„Herausstellungsmerkmal ist, dass wir auch in der Personalführung ressourcenorientiert arbeiten, d.h. wir heben hervor, was uns als Leitung begeistert, wofür wir in FRISCHLUFT stehen: Ehrlichkeit, Offenheit, Miteinander, Teamspirit, Flexibilität, Raum für kreatives Wagen.“

Wie aber vermittelt man dem Personal, kreatives Wagen didaktisch anleiten zu können? „Wir inspirieren sie“, antwortet Schäf. In den Personalsitzungen werden praxisnahe Impulse gegeben. Oft fallen die Erzieherinnen dann in der Praxis zwar in alte Muster zurück (Defizitorientierung, Perfektionismus, starre Zeitplanung etc.), aber das wird dann in der nächsten Personalsitzung für eine Reflexion und als Lernimpuls genutzt.



Teams, die sich ergänzen

Die Stärken des Personals werden demnach bewusst herausgestellt und es wird ermutigt, diese einzubringen. Schäf dazu: „Wenn das Personal sich seiner eigenen Stärken bewusst ist, kann es diese den Kindern weitergeben. Wir stellen Teams so zusammen, dass verschiedene Kompetenzen in der Leitungsebene vertreten sind, etwa das Künstlerisch-Kreative und das Thema Bewegung/Sport. Wir ziehen auch externe Experten mit hinzu, z.B. einen professionellen Musiker für die frühkindliche Förderung. Jeder hat seine Stärken. Die eine ist kreativ, die andere sportlich, die dritte besonders mutig im Umgang mit Schnitzereien und Sägearbeiten und genau die wird dann diese Arbeit mit den Kindern übernehmen, weil sie das den Kindern dann auch vermittelt. Genau da, wo du deine Stärken hast, kannst du auch die Stärken bei den Kindern rauskitzeln.“ Teams in FRISCHLUFT werden so aufgebaut, dass sich die Einzelnen bestmöglich ergänzen.

Führungspotenzial der Gruppenleitungen stärken

Die Gruppenleitungen unterstützen wir besonders, ihr Führungspotenzial zu entfalten. Sie bekommen auf freiwilliger Basis besonderes Coaching von Sarah-Susann Schäf. Schäf entwickelt dabei eine wertschätzende und situationssensible Haltung gegenüber dem Personal: An sie glauben, sie ermutigen, zuhören, Stärken beleuchten, geduldig dranbleiben, ohne Verurteilung, dort abholen, wo sie sind, verstehen, was sie bedrückt, inspirieren und mitnehmen sind ihre Devise. Immer wieder geht es darum, die Erzieherinnen in ihrer Stärke aufzubauen, sie dabei auch gezielt herauszuführen aus ihrer Komfort-Zone: „Klare Ansagen und ehrlicher Austausch ist für mich die Grundlage der Zusammenarbeit. Teamspirit kann nur aus Ehrlichkeit und Offenheit entstehen“, betont Schäf. Es braucht auch Zeit, bis Vertrauen entsteht, beobachtet sie und nicht alle nehmen das Angebot an. Aber schon jetzt, nur wenige Monate, nachdem das Unterstützungsangebot etabliert wurde, kann man erste Resultate sehen: „Das stärkt, dann blühen sie auf“, freut sich Schäf.



Selbstkompetenz – jedes Kind wird gefördert.

Sozialkompetenz – durch die Gruppe und die Natur.

Sachkompetenz – vorschulische Bildung und Waldpädagogik.

Interview & Gestaltung: Mirjam Dick. Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Die Rechte liegen bei der Waldkindergarten FRISCHLUFT GmbH. Ausgenommen hiervon sind die frei lizenzierten Hintergrundbilder auf S. 6, 7, 11, 12 (Quelle: Unplash).